

4. Bibliographie der Schriften

Lobwürdiges Exempel Des Weyland Hochgebohrnen Reichs=Grafen und Herrn HERRN Heinrich des XXIII. Jüngerer Linie Reussen / Grafen und Herrn von Plauen, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Christliche Erinnerung und Wunsch, so der Sel. D. Spener, als des Sel.
Herrn Grafens Tauf-Pathe...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

denn auch zu einem heiligen und unsträflichen Wandel vor ihm gebracht werden, damit sie den Unterschied derer, die Gott dienen, und derer, die ihm nicht dienen, zu ihrem besten inne werden, und also auch zu der Zahl der Auserwählten erhoben zu werden einen gewissen Grund der Hoffnung, nach den unbetrüglichen Zeugnissen der Schrift, überkommen mögen; mich aber wolle er diesen seligen Abschied seines bis in den Tod treu gebliebenen Bekenners, also heylsamlich nutzen und anwenden lassen, daß ich die noch hinterstellige Zeit meines Lebens ihm in rechter Kraft dienen, und die Verheißung einzukommen zu seiner Ruhe, durch Trägheit und Faulheit in dem so nöthigen Glaubens-Kampfe, nicht versäumen möge.



Christliche Erinnerung und Wunsch, so der Sel. D. Spener, als des Sel. Herrn Grafens Tauf-Pathe, in eine demselben geschenkte Bibel voran geschrieben.

Von Kind an!

Seinen wehrtesten Tauf-Pfaden
den

dem Fleisch nach hoch, aber von oben her
höchst, gebohrnen Herrn,

Herrn Heinrich den XXIII.

der Jüngeren Linie Keussen, Grafen
und Herren zu Plauen &c.

erinnert bey diesem heiligen Buch
seiner den 22ten Octobr. Anno 1680.
(oder 1. Novembr.)

empfangenen heiligen Taufe,
und des darinnen, auf die in dem gött-
lichen Wort zugesagte theure Gnade des
Evangelii, mit Gott gemachten Bun-
des, der hochschätzbaren zugleich erthei-
leten Kindschaft des himmlischen Va-
ters, der göttlichen Gerechtigkeit, und
Kraft des Blutes Jesu Christi, mit
dem Er von allen Sünden abgewaschen
worden, der kräftigen Einwohnung des
H. Geistes, so über ihn in solchem Bade
der Wiedergeburch und Erneuerung
ausgegossen worden, und des ewigen
Erbes

Erbes der Heiligen in dem Licht, so demselben so vest verschrieben ist.

Bermahnet auch denselben treulichst zu sorgfältiger Bewahrung dieses Bundes, kindlichem Gehorsam gegen den würdigsten Vater, Reinbehaltung des von seinem Heylande geschencften Kleides der Gerechtigkeit, Hochachtung der seligen Einwohnung des göttlichen Geistes, bey anwachsenden Jahren denselben ja niemals zu betrüben, oder zu verstoßen, Beständigkeit in dem einigen seligmachenden Glauben, um seine einmal geschencfte Seligkeit nirgends anders aufs neue zu suchen, dabey steten Fleiß, und Eysen in der Erkänntniß Gottes und seines Heils, so dann in der Heiligung täglich zuzunehmen. Hingegen, nach einmaliger Absagung, von des Satans Dienst, von der Welt, und dero Eitelkeit sich unbesfleckt zu halten und unablässig um die Kraft hierzu

den Herren anzuflehen,
und ruffet darbey
den einigen Anfänger und Vollender
alles wahrhaftigen Heils
demüß

demüthigst an,
 daß dessen himmlische Güte
 das in Ihm angefangene Gute kräftig
 versiegeln, die geschenkte Gnade der
 Wiedergeburt beständig erhalten, und
 durch tägliche Erneuerung ferner fortse-
 zen, reiche Früchte solcher geistlichen
 Schätze zu göttlicher Ehre, des Nächsten
 Erbauung, der geliebten Hochgräfl. El-
 tern (die der Herr lang erhalte, und zu
 in gegenwärtiger bösen Zeit glücklichen
 Erziehung mit nöthiger christlichen
 Klugheit erfülle) Freude und eigenen
 Gewissens Beruhigung, in und durch
 Ihn wider alle Anfechtung und Ver-
 führung mit Kraft aus der Höhe immer-
 fort ausrüsten, und in allem ihm den
 Sieg geben, in dem leiblichem die Noth-
 durst täglich mildiglich bescheren, und
 endlich nach vollendetem Lebens-Lauf,
 in den offenbahren Genuß des herrli-
 chen Ihme zugedachten Erbes der ewi-
 gen Glorie in dem Himmel seliglich
 einführen, also

Ihn hier und dort unausföchlich sein
 Kind und Reichsgenossen
 seyn

seyn und bleiben lassen wolle,
 Sein getreuer und
 verbundener Tauf-Pathe, und
 Vorbitter

Philipp Jacob Spener D.

Des Sel. Herrn D. Speners Antwort:
 Schreiben an des Sel. Herrn Grafen
 Herrn Vater, nachdem dieser ihn zu
 dessen Tauf-Zeugen erbe-
 ten gehabt.

Göttliche Gnade, Friede, Freude und Segen
 von unserm liebsten Heyland Jesu Christo!

Hochgebohrner Graf,
 Gnädiger Graf und Herr.

Ew. Hochgräf. Gn. gnädiges von dem 28.
 Octobr verwichenes Jahrs ist mir zwar
 wohl, aber sehr spat, als nemlich erst die letzte
 Post, eingeliefert worden, (weßwegen auch der
 Verzug der Antwort sich von selbst entschul-
 diget) woraus ich ablesend vergnüglich verstan-
 den, daß Ew. Hochgebohrn. Gnaden mir zum
 fordriffen die durch Göttl. Gnade geschehene
 glückliche Geburt eines Hochgräf. jungen
 Söhnleins, auch dessen in den Gnaden. Bund
 Gottes durch die H. Tauf beschehene Aufneh-
 mung gnädig notificiren, dabey aus sonderba-
 rer gnädigen Zuneigung mich zu einem Christl.
 Tauf-Zeugen erkiesen, und die Stelle durch
 Dero